

Viele Grundorganisationen im Bezirk Leipzig machten übereinstimmend die Erfahrung, daß es den Gewerkschaftsleitungen kaum möglich ist, mit eigener Kraft ausreichend qualifizierte Propagandisten für die Studienarbeit in den vielen Brigaden zu gewinnen. Die politisch qualifiziertesten Werkangehörigen sind Mitglieder der SED, die in der Regel allerdings bereits eine Funktion ausüben. Damit sie die Aufgabe als ständiger Propagandist in einem Arbeitskollektiv zusätzlich übernehmen, bedarf es Gespräche mit den Genossen.

Im RAW Engelsdorf zum Beispiel waren diese Aussprachen mit den betreffenden Genossen sehr erfolgreich. Die Parteileitung sprach mit den Genossen über ihre Verantwortung für die politische Massenarbeit. Herausgearbeitet wurde dabei, daß die politische Schulung in den Kollektiven ein wichtiger Bestandteil dieser Massenarbeit ist und wie jeder Genosse noch aktiver werden kann.

Fertige Rezepte gibt es nicht

Die Parteileitung im RAW unternahm mit dem Einsatz der Propagandisten auch ihre Anleitung. Diesem Zweck dient der Konsultationspunkt bei der Bildungsstätte. Die Propagandisten werden auf vielfältige Weise unterstützt. Sie erhalten unter anderem Seminarpläne bzw. Dispositionen für die Aussprachen mit den Brigaden. Auch die Problemdiskussionen, die Mitglieder der Parteileitung mit den Propagandisten zu bestimmten Themen führen, erweisen sich als besonders geeignet. Hierbei werden sich die Propagandisten auch künftig viele neue Anregungen holen. Vor allem aber wird ihnen das gründliche eigene Studium der Parteitagsmaterialien helfen, das sozialistische Bewußtsein in den Kollektiven zu vertiefen und die schöpferische Aktivität anzuregen.

Die Lese- und Lernbewegung entwickelt sich in den Kollektiven der sozialistischen Arbeit sehr differenziert. In nicht wenigen Brigaden ist die politische Qualifizierung zur Selbstverständlichkeit geworden. Andere freuen sich über die ersten Fortschritte, während ihre Nachbarbrigaden noch viele Vorbehalte haben. Entsprechend vielfältig müssen die Formen der politischen Qualifizierung sein. Selbst innerhalb eines Betriebes kann es keine fertigen Rezepte für alle Kollektive geben.

Die besten Ergebnisse wurden stets erreicht, wenn die unterschiedlichen Bedingungen, der Entwicklungsstand und die Interessen der Brigaden weitgehend berücksichtigt wurden. Manche Kollektive nutzen zum Lesen größere Pausen während der Arbeitszeit. Die Diskussion führen sie zu einem anderen Zeitpunkt. Andere Kollektive kommen nach Schichtschluß zusammen, lesen gemeinsam und tauschen gleich ihre Meinung aus. Fortgeschrittene Brigaden ziehen das Selbststudium vor, mit dem sie sich auf Seminare vorbereiten. Auch Vorträge, Filme und Dia-Ton-Serien sind beliebt. Erfahrene Propagandisten setzen sie allerdings so ein, daß sie das Lesen und Diskutieren folgerichtig ergänzen, keineswegs aber ersetzen.

Erfahrungsaustausche im Betrieb oder Kreis helfen den Propagandisten, die für ihr Kollektiv am besten geeigneten Arbeitsmethoden zu finden. Solche Erfahrungsaustausche vermitteln aber auch den Leitungen einen guten Einblick in den Stand der Arbeit. Werden die besten Erfahrungen bei der politischen Schulung der Kollektive der sozialistischen Arbeit richtig verallgemeinert, so trägt das dazu bei, daß die marxistisch-leninistische Weltanschauung alle Arbeiter erreicht, jeden gewinnt und keinen zurückläßt.

Ernst Thälmann

Sektorleiter bei der Bezirksleitung Leipzig

INFORMATION

Wahlen in der FDJ und Pionierorganisation

Die Rechenschaftslegungen und Wahlen der Leitungen der FDJ und der Räte der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ werden vom 13. September 1971 bis zum 5. Dezember 1971 durchgeführt. Vom 13. September bis zum

23. Oktober 1971 finden die Wahlversammlungen in den FDJ-Organisationen und Grundorganisationen an den polytechnischen Oberschulen und erweiterten Oberschulen sowie in den Gruppen und Freundschaften der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ statt.

Vom 27. September bis zum 14. November 1971 finden in allen anderen Gruppen, FDJ-Organisationen und Grundorganisationen die Wahlversammlungen statt. Vom 18. Oktober bis zum 14. November 1971 fin-

den die Ortsdelegiertenkonferenzen der FDJ statt.

Nach einem zentralen Plan werden die neuen Leitungen vom 23. September bis zum 5. Dezember 1971 - differenziert nach Bereichen und Leitungsebenen - geschult.

Die Wahlbewegung in der FDJ und in der Pionierorganisation „Ernst Thälmann“ sollen zur aktiven Teilnahme aller Jugendlichen und Kinder an der Vorbereitung und Durchführung der Wahlen zur Volkskammer und zu den Bezirkstagen beitragen. (NW)